



Research

16. Oktober 2025

NEUE DATEN ZU IN DEUTSCHLAND GEHALTENEN ETFS

BVI startet Research-Serie zum deutschen ETF-Markt

Mit diesem Papier eröffnet der BVI eine neue Reihe von Research-Publikationen, die sich dem deutschen Markt für börsengehandelte Fonds (ETFs) widmen. Ziel ist es, die Entwicklungen in diesem dynamischen Segment auf einer fundierten Datengrundlage darzustellen und einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Das vorliegende erste Papier bietet einen Überblick über die Marktgröße, die jüngste Entwicklung und die Stellung Deutschlands im europäischen und globalen Kontext.

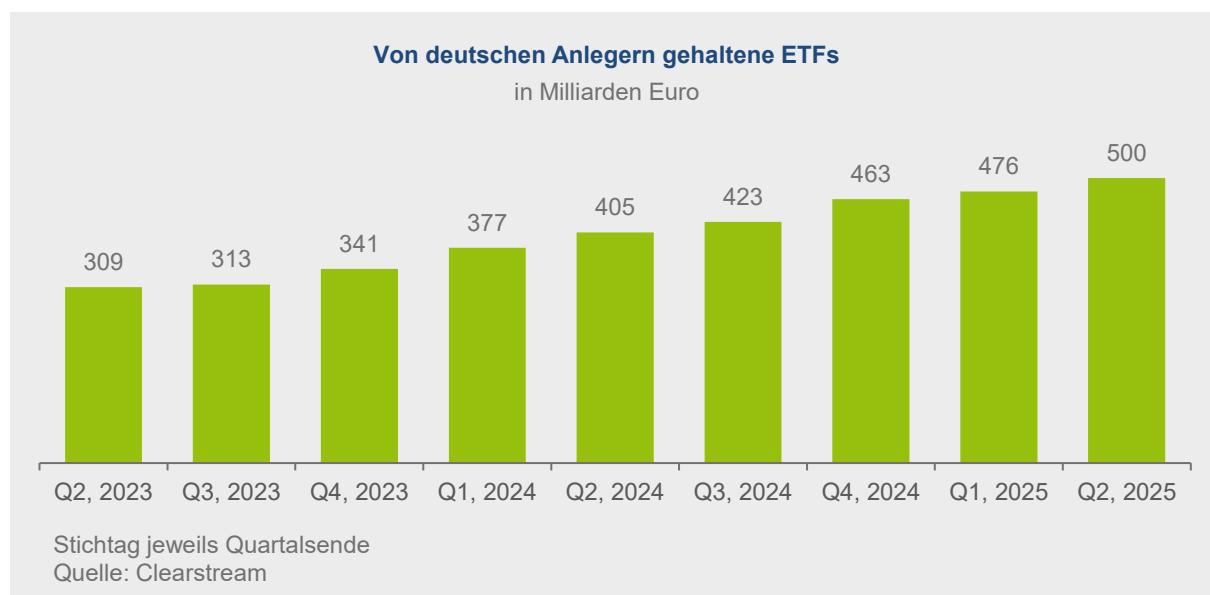
Die Besonderheit dieser Reihe liegt in der Datenbasis. In Zusammenarbeit mit Clearstream erstellt der BVI seit 2025 eine eigene ETF-Statistik, die detailliert die Bestände deutscher Anleger und das auf den deutschen Markt entfallende Neugeschäft abbildet. Auf dieser Grundlage können wir erstmals einen präzisen und umfassenden Blick in die Strukturen des deutschen ETF-Markts werfen – mit einer Detailtiefe, die es so bislang nicht gab. Während bisherige Analysen den deutschen Markt meist nur aus europäischen Aggregaten oder punktuellen Stichproben erschließen konnten, steht nun eine konsistente, auf die in Deutschland abgesetzten ETFs bezogene Datenquelle zur Verfügung. Dieses Material ist europaweit einzigartig und bietet die Chance, zentrale Fragen zum Anlegerverhalten und zu Markttrends zu beantworten.

Um ein möglichst vollständiges Bild zu zeichnen, wird diese Statistik dort, wo es sinnvoll und notwendig ist, durch weitere Quellen ergänzt – etwa durch Daten der Deutschen Bundesbank, der Europäischen Zentralbank oder privater Anbieter wie Morningstar. In den kommenden Monaten werden wir weitere Papiere veröffentlichen, die zentrale Aspekte des ETF-Markts in Deutschland genauer beleuchten. Im Mittelpunkt stehen dann die Detailauswertungen, die auf den an den BVI gelieferten Bestandsdaten beruhen. Themen dieser Analysen sind unter anderem das Investitionsverhalten nach Anlageklassen, Regionen und Branchen, die genutzten Indizes, die Kostenstrukturen sowie die Entwicklung aktiver ETFs. Auch die Datengrundlagen werden wir darstellen. Auf diese Weise entsteht Schritt für Schritt ein umfassendes Bild des deutschen ETF-Markts, seiner Strukturen und seiner Dynamik.

Deutscher ETF-Markt binnen zwei Jahren um rund 200 Milliarden Euro gewachsen

In den vergangenen zwei Jahren ist der deutsche Markt für börsengehandelte Fonds (ETFs) stark gewachsen. Zwischen Juni 2023 und Juni 2025 stieg das für deutsche Anleger verwaltete Vermögen von 309 auf 500 Milliarden Euro¹. Das entspricht einer Steigerung von 62 Prozent. Zum Vergleich: Bei anderen offenen Publikumsfonds waren es in demselben Zeitraum 13 Prozent. Das Wachstum wurde sowohl von kontinuierlich hohen Netto-Mittelzuflüssen als auch vom günstigen Marktumfeld, insbesondere bei Aktien, getragen. Unseren Schätzungen auf Basis der Kursentwicklung an den Wertpapiermärkten zufolge setzte sich der Gesamtanstieg etwa zu gleichen Teilen aus dem Netto-Mittelzufluss (rund 110 Milliarden Euro) und der Wertentwicklung (rund 80 Milliarden Euro) zusammen.

Nur 25 Jahre nach der Erstauflage eines ETFs in Europa entfällt damit rund ein Viertel des gesamten von deutschen Anlegern gehaltenen Publikumsfondsvermögens auf börsengehandelte Fonds. Während ursprünglich vor allem institutionelle Investoren wie Versicherer oder Pensionseinrichtungen indexreplizierende ETFs nutzten, da sie effiziente und liquide Werkzeuge zur Umsetzung von Anlagestrategien darstellen, haben sich in den letzten Jahren sowohl die Anlegerstruktur verändert als auch die Produktricke deutlich erhöht. Erstens haben Privatanleger erheblich an Gewicht gewonnen: Im Frühjahr 2024 hielten nach Auswertungen von BlackRock² 10,5 Millionen Personen in Deutschland ETF-Anteile – und Millionen von ETF-Sparplänen bei Banken und Sparkassen sorgen aufgrund der langfristigen Orientierung vieler Anleger für stetige Mittelzuflüsse. Zweitens hat sich das Angebot an Produkten stark erweitert. Zwar sind Standardprodukte, die als Kernbaustein der langfristigen Portfolioallokation dienen, weiter sehr beliebt. Daneben gibt es aber eine breite Vielfalt an Strategien: Auf Xetra sind zum Beispiel über 2.500 Produkte aus über 40 Produktfamilien handelbar, davon über 300 aktiv anlegende ETFs³.



¹ Die in diesem Abschnitt genannten Zahlen zum ETF-Vermögen basieren auf Daten von Clearstream. Dabei handelt es sich um die bei Clearstream verwahrten Bestände, die deutschen Kunden zugerechnet werden. Zum 30. Juni 2025 summieren sie sich auf 500 Milliarden Euro. Seit Jahresbeginn 2025 veröffentlicht auch der BVI auf Basis von Clearstream ETF-Daten, allerdings beteiligen sich noch nicht alle ETF-Emissoren an dieser zusätzlichen Erhebung. Deshalb weist die BVI-Statistik für denselben Stichtag ein Vermögen von 423 Milliarden Euro aus. Da bei anderen Zentralverwahrern ggfs. ebenfalls ETF-Anteile deutscher Kunden lagern, kann das tatsächliche Vermögen deutscher Anleger über den hier genannten 500 Milliarden Euro liegen.

² BlackRock. People & Money The trends shaping investing in Germany. October 2024 ([Link](#))

³ Xetra. List of tradable ETFs and ETPs. Stand September 2025 ([Link](#))

Aktien-ETFs dominieren den Markt

Seit jeher dominieren Aktienprodukte den ETF-Markt. Sowohl in den USA als auch in Europa replizierten die ersten börsengehandelten Fonds bekannte Aktienindizes wie den S&P 500, den Euro Stoxx 50 oder den DAX, damit Anleger kostengünstig und transparent an der Wertentwicklung des Gesamtmarktes teilhaben können. Von den insgesamt 500 Milliarden Euro, die deutschen Anlegern zuzurechnen sind, entfielen zum 30. Juni 2025 mehr als vier Fünftel auf Aktien-ETFs. In den letzten Jahren profitierten sie von hohen Netto-Mittelzuflüssen, vor allem aber von der sehr positiven Kursentwicklung an den weltweiten Aktienbörsen.

Renten-ETFs sind tendenziell komplexer, da sie die große Vielfalt unterschiedlicher Anleihetypen abbilden und dabei berücksichtigen müssen, dass die meisten Rentenpapiere nur eine begrenzte Laufzeit besitzen. Sie erlangten erst später größere Bedeutung, sind aber inzwischen ebenfalls weit verbreitet. Aktuell verwalten in Anleihen investierende Produkte 69 Milliarden Euro für ihre Anleger, das entspricht 14 Prozent des ETF-Marktes. Infolge der Zinswende und den daraus folgenden Kursverlusten bei Zinspapieren hat sich das verwaltete Vermögen bis Ende 2023 einige Jahre seitwärts bewegt: Die Zuflüsse konnten die Kursverluste in etwa ausgleichen. Seitdem steigt das verwaltete Vermögen aber wieder deutlich.

Die drittgrößte Anlageklasse sind Geldmarktpunkte. Sie waren im Niedrigzinsumfeld lange unattraktiv; vor zwei Jahren lag das für deutsche Kunden verwaltete Vermögen bei nur 3 Milliarden Euro. Mit der Zinswende haben Geldmarkt-ETFs jedoch eine Renaissance erlebt – die gestiegenen Zinsen sowie die hohe Nachfrage nach liquiden Anlageformen sorgten für ein anhaltend hohes Neugeschäft. Zur Jahresmitte 2025 betrug das Gesamtvolumen bereits 18 Milliarden Euro (Marktanteil: 3 Prozent). Produkte anderer Anlageklassen, darunter Rohstoff-ETFs, spielen im deutschen Markt bisher nur eine untergeordnete Rolle und kommen zusammen auf ein verwaltetes Vermögen von rund 3 Milliarden Euro.

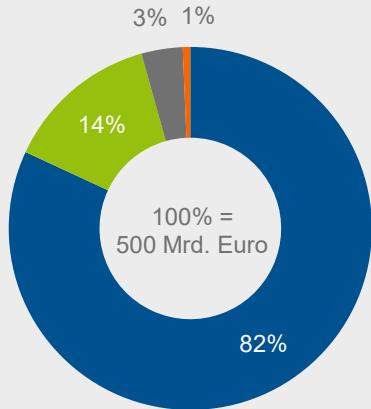
Auf ETFs entfallen fast 90 Prozent des Neugeschäfts der offenen Publikumsfonds

Beim Netto-Mittelaufkommen hängen börsengehandelte Fonds klassische Publikumsfonds ab: Insgesamt flossen fast 90 Prozent der zwischen Juni 2023 und Juni 2025 neu in Publikumsfonds angelegten Gelder in ETFs. Auf Basis der Clearstream-Daten summierte sich ihr Neugeschäft unter dem Strich auf 113,8 Milliarden Euro. Mit einem Anteil von gut 70 Prozent waren Aktien-ETFs besonders gefragt, doch auch Renten- und Geldmarkt-ETFs verbuchten ein Netto-Mittelaufkommen in zweistelliger Milliardenhöhe. Im gleichen Zeitraum flossen anderen offenen Publikumsfonds laut BVI-Statistik lediglich 14,8 Milliarden Euro zu; nur Renten- und Geldmarktfonds lagen im Plus. Aus klassischen Aktienfonds, Mischfonds und Immobilienfonds zogen Anleger dagegen netto Gelder ab.

Über die Zeit zeigen sich jedoch differenziertere Bewegungen. Von Mitte 2023 bis Mitte 2024 verzeichneten ETFs Zuflüsse von rund 40 Milliarden Euro, während klassische Fonds Abflüsse in Höhe von gut 9 Milliarden Euro hinnehmen mussten. Danach beschleunigte sich das Neugeschäft der ETFs zwar nochmals auf ein Plus von gut 70 Milliarden Euro binnen 12 Monaten. Gleichzeitig konnten aber auch andere Fonds 24 Milliarden Euro an neuem Kapital einsammeln. Selbst aktive Aktienfonds, aus denen zuvor Mittel abgeflossen waren, verbuchten im ersten Halbjahr 2025 wieder leichte Zuflüsse. Die Zahlen deuten darauf hin, dass Anleger selektiv auch weiterhin auf klassische, aktive Produkte setzen (insbesondere im Rentenbereich), ETFs aber derzeit beim Neugeschäft den deutschen Fondsmarkt prägen.

Von deutschen Anlegern gehaltene ETFs nach Anlageklasse

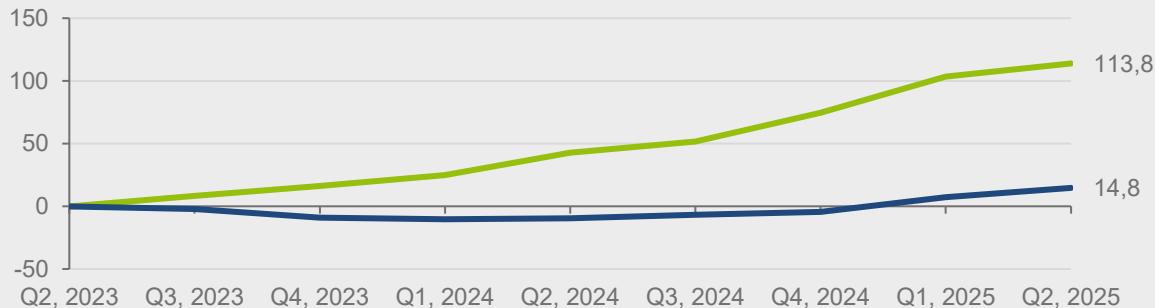
■ Aktien ■ Renten ■ Geldmarkt ■ Sonstige



Quelle: Clearstream

Kumulierte Netto-Mittelaufkommen offener Publikumsfonds seit dem 30.6.2023

in Milliarden Euro

Stichtag jeweils Quartalsende

Quelle: Clearstream (für ETFs), BVI (für sonstige offene Publikumsfonds)

Deutschland ist der größte europäische ETF-Markt

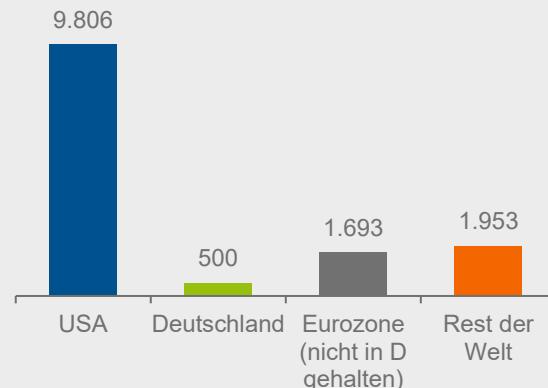
Unsrenen Erkenntnissen zufolge ist Deutschland der wichtigste europäische Absatzmarkt für ETFs. Deutsche Anleger halten mindestens 500 Milliarden Euro der rund 2,2 Billionen Euro an ETFs, die zur Jahresmitte 2025 laut EZB in der Eurozone aufgelegt waren. Das entspricht einem Marktanteil von 23 Prozent. Die tatsächliche Rolle Deutschlands als Absatzmarkt könnte sogar noch größer sein, da Clearstream zwar den überwiegenden Teil, aber nicht alle Bestände deutscher Investoren erfasst. Für andere europäische Märkte sind vergleichbare Marktzahlen nicht verfügbar, auf Basis von Schätzungen und Erhebungen zur Zahl der ETF-Anleger ist die Verbreitung in Deutschland aber weit überdurchschnittlich. Übrigens: Auch beim kumulierten Neugeschäft aller in der Eurozone aufgelegten Produkte in den letzten beiden Jahren entfällt auf Deutschland ein Anteil von mindestens 23 Prozent.

Zur Einordnung lohnt sich ein Blick auf den weltweit mit Abstand größten Markt für börsengehandelte Fonds: In den Vereinigten Staaten belief sich das ETF-Vermögen zur Jahresmitte 2025 laut US-Fondsverband ICI auf rund 11,5 Billionen US-Dollar. Das Netto-Neugeschäft betrug allein im ersten Halbjahr 2025 über 500 Milliarden US-Dollar. Hintergrund für die weite Verbreitung ist, dass ETFs steuerliche Vorteile gegenüber „mutual funds“ haben. Börsengehandelte Fonds werden dort außerdem schon lange nicht mehr nur als reine Indexprodukte eingesetzt, sondern kommen auch in aktiven oder hybriden Strategien zum Einsatz.

In Europa beginnt sich eine verstärkte Nutzung von ETFs als Vehikel für aktive Strategien (z. B. „defined outcome“) ebenfalls abzuzeichnen, steht aber noch am Anfang. Zudem gewinnen ETFs an Bedeutung für die Altersvorsorgesysteme verschiedener Staaten. Vor diesem Hintergrund ergeben sich große Wachstumspotenziale in Deutschland und Europa – über die starken Zuwächse in den vergangenen Jahren hinaus.

Verwaltetes Vermögen von ETFs nach Region

in Milliarden Euro



In Deutschland: im Inland gehaltene ETFs

In den übrigen Regionen: aufgelegte ETFs

Quellen: IIFA, EZB, Clearstream